

ABWASCH

mit Klaus Wührl



Ultimative Wahlempfehlungen

Gerch und Marie geht es nicht anders wie vielen Bayreutherinnen und Bayreuthern am Wahlsonntag. Nach einem Wahlkampf, der außer dem Austausch von Gemeinplätzen kaum einmal eine neue Idee oder eine vernünftige sachliche Auseinandersetzung gebracht hat, sind sie vor dem Gang ins Wahllokal eher ratlos, wem sie ihre Stimme geben sollen oder ob sie gar zum ersten Mal in ihrem Leben einer Wahl fernbleiben sollten.

„Wos soll ma denn wähl’n?“ „Wähl halt die gleichen wie immer.“ „Na, die moch ich nimmer wähl’n.“ „No wähl halt annera.“ „Die moch ich aa net wähl’n.“ „No wähl halt gor net.“ „Des wär aa bleed. Wenn’s uns scho alle sechs Jahr a mol lossn, dann miss mer aa hie!“ „Ower wenn’st doch net waaßt, wenn’st wähl’n sollst. Die machen alle immer das gleicha dumma Gwaaf und am End hocken’s im Festspielhaus zamm und uns bleibt bloß des bubblic vjuing. Wiestas machst is falsch!“

„Ich waaß wos iech mach: Do kann mer doch gumulirn und banaschiern. Do gieb ich meina ganzen Stimmen immer bloß denna Leit, die wo hintn aaf denna Listen stehn. No hob iech gwählt, no kann ich die richtiga Bardei wähl’n und trotzdem kann iech denen do drom amol zeign, wos iech von ihna halt. Und vielleicht bringa die von hinten ja amol a weng an frischen Wind nei in unnern Stadtrat“ „Ower wenn etzt auf denna hinteren Plätz nur lauter Pfeifen sin und die wer’n dann wecha dir gwählt?“

„Dann is aa nix bassiert. Dann bleibt einfach alles, wie’s schon immer wor.“

Eine angenehme Woche wünscht Ihnen
Ihr Hausmann